

# VORSTELLUNG FIRMA KLINK GMBH

- Heizung/Sanitär (seit 26 Jahren) und Bohrunternehmen (seit 8 Jahren)
- Über 480 Bohrprojekte- Bohrtiefen von ca. 30 bis 150 m
- Großprojekte bis zu 40 Bohrungen
- 3 Bohrgeräte
- Fachlich geschultes Personal
- Als Bohrunternehmen tätig seit 2005 Meisterbetrieb
- Zertifizierung nach W 120 und BWP Plus

# ENTWICKLUNG 2005 UND HEUTE

- 2005-2007 – Beschreibung des damaligen Marktes
  - Große Nachfrage der Kunden
  - Thema wurde durch Medien und Regierung forciert – weg von fossilen Brennstoffen
  - Bafa Vergütungen Altbau u. Neubau
  - Strom günstiger
  - Genehmigungsverfahren noch einfacher
  - Hydrogeologische/Wasserwirtschaftliche Einstufung - günstiger

- Veränderung seit 2008
  - Vorfall 2007 - Staufen (Baden-Württemberg)
  - Vorfall 2009 - Wiesbaden, Arteser
  - Div. Vorfälle im benachbarten Ausland (Schweiz)
  - Verunsicherung der Kunden
  - Öffentlichkeit wurde für dieses Thema sensibilisiert
  - Behörden wurden sehr vorsichtig
  - Genehmigungsverfahren immer aufwendiger und langwieriger
  - Kunden zeigen wenig Verständnis für diese Erschwernis, da Erneuerbare Energien nach wie vor propagiert werden

- Heizung muss im Neubau nach EnEV mit einem gewissen Prozentsatz erneuerbarer Energien unterstützt werden.
- Strompreisanstieg seit 2007 bis heute 40-45%.
- Keine staatliche Förderung mehr für Neubauten

- Von: Frau S.
- Gesendet: Sonntag, 18. August 2013 09:26
- An: 'wasserbehoerde@kreisgg.de'
- Betreff: Genehmigung Erdwärmsonde Privathaushalt
- Wichtigkeit: Hoch
  
- Kreisverwaltung GG, Wasser- und Bodenschutz, Groß-Gerau
- Herr
  
- Sehr geehrter Herr ,
- seit einiger Zeit versuchen wir eine geeignete Lösung für unser Heizkonzept zu finden.

- Eigentlich hatten wir geplant, in diesem Jahr von unserer alten Ölheizung auf eine auf Erdwärme basierende Alternative umzusteigen.
- Mit der Fa. Klink aus Büttelborn hatten wir bereits einen erfahrenen Partner für die notwendigen (Tiefen)-Bohrungen gefunden.
- Leider mussten wir im Frühjahr erfahren, dass inzwischen unser Grundstück in einer neu eingerichteten Schutzzone liegt, deren Grenze sinnigerweise genau VOR unserer Haustür verläuft.
- Sicherlich können Sie sich unsere Enttäuschung und bis zu einem gewissen Grad unser Unglauben dazu vorstellen.

- Bei der Suche nach einer alternativen Sondenmethode stieß Herr Klink auf das Angebot der Fa. Frank GMBH.
- Da hier Sonden in Form von Erdwärmekörben angeboten werden, die in einer relativ geringen Tiefe von maximal 15 m verlegt werden können, dachten wir, wir könnten dieses Konzept nutzen und fingen bereits an, die notwendigen Änderungen in unserem Gesamtkonzept einzuplanen.
- Zu unserem großem Erstaunen teilte uns Herr Klink jedoch vor einigen Tagen mit, dass auch für diese Sonde keine Genehmigung erteilt wurde.
- Soweit wir die Aussagen der Firmen Frank und Klink verstanden haben, beruht diese Ablehnung auf einen Passus im hessischen Leitfaden für Erdwärmennutzung.

- Da für unseren Altbau mit den vorhandenen (bau-)technischen Vorgaben leider keine Luft-Wärmepumpe und aufgrund der Manganwerte unseres Grundwassers keine Wasser-Wärmepumpe einsetzbar ist, sind wir auf eine Möglichkeit Erdwärme nutzbar zu machen angewiesen, wenn wir in den kommenden Jahren ökologisch sinnvoll heizen wollen.
- Auch eine elektrisch gespeiste Fußbodenheizung stellt für uns keine Alternative dar, obwohl die Möglichkeit eine solche zu installieren vorhanden wäre.
- Wenn wir als Laien nun noch in die Waagschale werfen, dass das Groß-Gerauer Überlandwerk vor 2 Jahren mittels einer holländische Firma das komplette Südhessische Ried hat „vermessen“ lassen, um eine großes Erdwärmekraftwerk zu bauen ....

- Und wenn wir dann ... immer noch als Laien ... versuchen, uns zu vergegenwärtigen, dass uns die Genehmigungen versagt werden, um das Grundwasser zu schützen, welches wir wie oben erwähnt, aufgrund der Manganwerte nicht nutzen können, obwohl wir das dürften ...
- ... dann verstehen Sie sicherlich, dass wir nicht recht wissen, was wir davon halten sollen!
- Der von allen regierenden Behörden geforderte sinnvolle Umgang mit unseren Ressourcen, der geforderte Energiewandel mit all seinen Folgen und die in Aussicht gestellten Förderungen, auch von Eigenheimbenutzern, hört sich in unseren Ohren aufgrund dieser Situation an wie ein schlechter Witz !!!

- Wir wären Ihnen daher sehr verbunden, wenn Sie sich noch einmal die Mühe machen könnten, unseren speziellen Fall im Detail zu betrachten und zu prüfen, ob nicht eine Genehmigung doch möglich ist.
- Gerne sind wir auch bereit, die von der Fa. Frank angeregten Kontrollrohre mit verlegen zu lassen, so dass eine ständige Kontrolle der Sonden möglich wäre.
- Auch anderen Auflagen gegenüber sind wir aufgeschlossen.
- Wir würden uns freuen, wenn Sie sich unserer Sache baldigst annehmen könnten, denn eigentlich wollten wir bereits diesen Winter ökologisch heizen und im kommenden Jahr weitere Sanierungen an unserem Häuschen vornehmen.

- Mit freundlichen Grüßen
- Familie S.

# GEGENÜBERSTELLUNG

2005

- Große Nachfrage der Kunden
- Thema wurde durch Medien und Regierung forciert – weg von fossilen Brennstoffen
- Bafa Vergütungen Alt-u. Neubau
- Strom günstiger 0,16 €
- Genehmigungsverfahren noch einfacher
- Hydrogeologische/Wasserwirtschaftliche Einstufung –günstiger

Seit 2008

- Verunsicherung der Kunden
- Öffentlichkeit wurde für dieses Thema sensibilisiert
- Behörden wurden sehr vorsichtig
- Genehmigungsverfahren immer aufwendiger und langwieriger

# GEGENÜBERSTELLUNG Z.B. PFUNGSTADT

